

Zürich

Gesehen & Gehört

16 110 Küsschen und Nettigkeiten

Wenn sich 180 Kantonsrätinnen und Kantonsräte zum ersten Mal im Jahr wiedersehen, ist einiges los. Drei der klügsten Köpfe im Rat - alles ETH-Physiker - haben das mathematisch erfasst. Frage an **Rosmarie Joss** (SP), Spezialistin für Kernspinresonanzspektroskopie, Experimentalphysiker **Thomas Maier** (GLP) und Meteorologe **Patrick Hächler** (CVP): Wie viele persönliche Kontakte gibt es, wenn sich alle entweder küssen, umarmen oder zumindest bieder die Hand schütteln und «es guets Neus!» wünschen?

Beim ZKB-IT-Spezialisten Maier kams wie aus der Pistole geschossen: «180 tief 2». Die 28-jährige Doktorandin Rosmarie Joss sagte: «Ou, das wäre Kanti-Stoff.» Auch Atmosphärenphysiker Hächler, der seine Diplomarbeit über die Eisbildung in Wolken verfasst hatte, wusste die Formel nicht mehr. Beide waren aber schlau genug, den interfraktionellen Austausch von Handschweiss und Viren mathematisch nachzuvollziehen. Ein Kantonsrat gibt 179 anderen die Hand, der zweite muss nur noch 178 begrüßen (weil er den ersten abhaken kann), der dritte noch 177 und so weiter. Das ergibt die Formel: «Anzahl Kantonsräte mal Anzahl Kantonsräte minus 1 geteilt durch 2» - oder $180 \times 179 : 2$. Das wären dann 16 110 Küsse, Handschläge, Neujahrswünsche - oder auch spitze Bemerkungen. Denn in rund 80 Tagen sind Wahlen.

✱

Da war zum Beispiel die Begegnung der beiden Fraktionschefs von FDP und CVP. **Thomas Vogel** (FDP) begrüßte Kollege **Philipp Kutter** (CVP) mit: «Feigling, Feigling!» Grund: Kutter hatte sich in den Weihnachtsferien einen Bart wachsen lassen und den nun wieder abrasiert - obschon sich in einer Face-



Die häufigste Variante: Ein fester Händedruck und «es guets Neus!». Foto: Nicola Pitaro

book-Abstimmung die (weibliche) Mehrheit einen bärtigen Wädenswiler Stadtpräsidenten gewünscht hatte. «Endlich hast du ein wenig männlich ausgesehen, und nun machst du wieder auf CVP: brav und glatt», stichelte Vogel, selber Bartträger. Der erst 35-jährige Kutter gab zurück: «Ich bin ja nicht in der FDP, wo man 50 sein oder einen

Bart tragen muss, um es zu etwas zu bringen.» Und: «Dein Bart passt zur FDP, die sich mit allen Mitteln ein grünes Profil verschaffen will.»

Weniger liebevoll war die Begegnung zwischen **Nicole Barandun** (CVP) und ihrer Ex-Fraktionskollegin **Susanne Brunner**, die nun in der SVP ist. Brunner wirbt in Inseraten mit dem

Slogan: «Mutig, standhaft, kompetent». «Standhaft hättest du dir schenken können», stichelte Barandun in Anspielung auf den Parteiwechsel. Doch Brunner konterte: «Ich bin schon standhaft, aber die CVP nicht.»

✱

Voll im Wahlkampf ist auch die FDP mit Präsident **Beat Walti**. Vor dem Rathaus verteilten in aller Herrgottsfrühe 20 FDPler Flyer für die Initiative Bürokratie-Abbau jetzt! und die im Rat traktandierten Vorstösse für energetische Gebäudesanierungen «ohne sinnlose Bürokratie». «Selten so gelacht», stärkte die grüne Fraktionschefin **Esther Guyer**, «die demonstrieren vor allem gegen ihren eigenen Regierungsrat.»

Politische Schwerarbeiter sind zurzeit die beiden SVPLer **Claudio Schmid** und **Matthias Hauser**, die sich im Unterland einen schweisstreibenden Wettkampf im Plakatieren liefern. Schmid hat schon 15 Plakatwände aufgestellt, Hauser 25. Schmid's Wände aber sind 3-mal grösser und 100-mal schwerer, zusammengezimmert aus je drei Schalplatten vom Bau. «Ich bastle eben mit Köpfchen», sagt Hauser, «mit leichten Spanplatten und Dachlatten.»

✱

Auch die Grünen setzen auf Köpfchen und haben mit **Peter Stamm** einen bekannten Schriftsteller als Kandidaten gewonnen. Stamm nahm gestern auf der Tribüne eine Nase voll vom Politbetrieb. Sein Fazit: «Da wird unter weitgehender Nichtbeachtung der anderen debattiert.» Und: «Einer bei der SVP ist immer eingeschlafen.» Aufgefallen ist Stamm zudem die mangelhafte Schriftsprache: «Alle reden von Santimeter statt von Zentimeter.» Wenns nur das wäre ... **Ruedi Baumann**

33 Millionen für den Hochwasserschutz

Zürich/Winterthur - Die Stadt Winterthur erhält einen besseren Schutz gegen Hochwasser: Der Kantonsrat hat gestern einen Kredit von rund 33 Millionen Franken für den Bau des Hochwasserrückhaltungsraums für die Eulach im Gebiet Hegmatten gesprochen. Die Entscheidung fiel mit bloss zwei Gegenstimmen eindeutig aus. Ein extremes Hochwasser ereignet sich in Winterthur durchschnittlich alle 100 Jahre, letztmals war dies im Jahr 1876 der Fall. Doch wenn es dazu kommt, besteht die Gefahr, dass das Stadtzentrum überschwemmt wird. Laut Kantonsrätin Sabine Ziegler (SP, Zürich) würden sich die Schäden auf rund 400 Millionen Franken belaufen. Durch den Bau des Hochwasserrückhaltungsraums liessen sich die Folgekosten um 300 Millionen Franken vermindern. (rsa)

Tiefere Hürden für Bau von Solaranlagen

Zürich - Der Bau von Solaranlagen im Kanton Zürich wird erleichtert. Der Regierungsrat ändert auf Antrag des Kantonsrats das Planungs- und Baugesetz. Heute dürfen Bauherren Solaranlagen nur ohne Bewilligung der Behörden erstellen, wenn sie seitlich und in der Höhe nicht mehr als 10 Zentimeter über die Dachfläche hinausragen und kleiner als 35 Quadratmeter sind. Handelsübliche Solarkollektoren würden jedoch diese Höhe überschreiten, sagte Thomas Hardegger (SP, Rümlang). Neu soll die Marke deshalb bei 20 Zentimetern liegen. Der Regierungsrat wollte die alte Regel zuerst nicht abschaffen, der federführende Baudirektor Markus Kägi (SVP) reichte jedoch die Hand zum Kompromiss. Denkmalsgeschützte Gebäude bleiben weiter bewilligungspflichtig. (rsa)

Anzeige

Festnetz, Mobile und Internet pauschal:

Preissieger
auf
comparis

Auf comparis.ch verglichen:
Sunrise hat das günstigste
Breitband-Internet-Angebot.

Quelle für Berechnungsgrundlagen: www.comparis.ch 06/10, Vergleich
Telekommunikation/Internet-Provider & TV/Standardangebote mit
5000 Kbit/s Downstream oder nächstschnelles Angebot.

NEU
60.-^{CHF}
im Monat

Ganz einfach.
Mit Sunrise Free Internet.

Infos und Anmeldung auf
sunrise.ch/freeinternet, 0800 300 100
oder in Ihrem Sunrise center.



In Kombination vom Mobilabo Sunrise flat classic (Abogebühr CHF 30.-/Mt. ohne Handy, Anrufe ins Schweizer Festnetz und zu Sunrise Mobile unlimitiert inklusive) mit Sunrise click&call 5000+ (reguläre Abogebühr CHF 59.-/Mt., Anrufe ins Schweizer Festnetz abends und am Wochenende sowie Datenvolumen unlimitiert inklusive) erhalten Sie das Gesamtpaket für nur CHF 60.-/Mt. statt CHF 89.-/Mt. Tarifdetails auf sunrise.ch/freeinternet. Zuzüglich Starterkit für einmalig CHF 9.90.

Sunrise